

Stiftung Sammlung Bündner Natur-Museum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden**

Band (Jahr): **110 (2000-2001)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Stiftung Sammlung Bündner Natur-Museum
Fondazione per la Collezione del Museo grigione della natura
Fundaziun per la Collecziun dal Museum grischun da la natira

Stiftung Sammlung Bündner Natur-Museum

Entstehung

Die Sammlung des Bündner Natur-Museums entstand aus den Sammlungen der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden und des Naturalienkabinetts der Bündner Kantonsschule. 1872 wurden diese beiden Sammlungen in das Bündner Museum für Wissenschaft und Kultur eingegliedert und gelten seither als alleiniges Eigentum des Kantons. Im Gegensatz zum Rätischen Museum und zum Kunstmuseum waren sie nie im Besitz einer Stiftung. Am 10. Juli 2001 beschloss die Bündner Regierung, die Sammlung des Bündner Natur-Museums in eine Stiftung zu überführen. Für diesen Beschluss waren die folgenden Gründe ausschlaggebend:

- Die vom Vorsteher des Erziehungs-, Kultur- und Umweltschutzdepartements lancierte Museumsvision 2000+ sieht eine verstärkte Zusammenarbeit der drei grossen kantonalen Museen vor. Dabei erscheint eine einheitliche rechtliche Grundlage vorteilhaft. Der Betrieb des Museums würde vom Kanton finanziert und kontrolliert, während die Sammlungen im Besitz einer Stiftung sind.
- Museen werden beim Ankauf von Objekten immer auf die Unterstützung von Sponsoren angewiesen sein. Die Erfahrungen zeigen, dass es privaten Stiftungen leichter fällt, solche zu finden als dem Staat.
- Der Trend zur Kommerzialisierung und Eigenfinanzierung macht auch vor den Museen nicht Halt. Es ist wichtig, dass in keiner Situation das Kapital der Museen, nämlich die Sammlungsobjekte, zur Finanzierung des Betriebs angetastet wird. Mit der Schaffung einer Stiftung wird die

Sammlung vor solchen Zugriffen geschützt, da ein Handel mit Sammlungsgegenständen laut Stiftungsurkunde verboten ist, ausserdem werden gute Voraussetzungen für ein zeitgemässes Management geschaffen.

Zweck

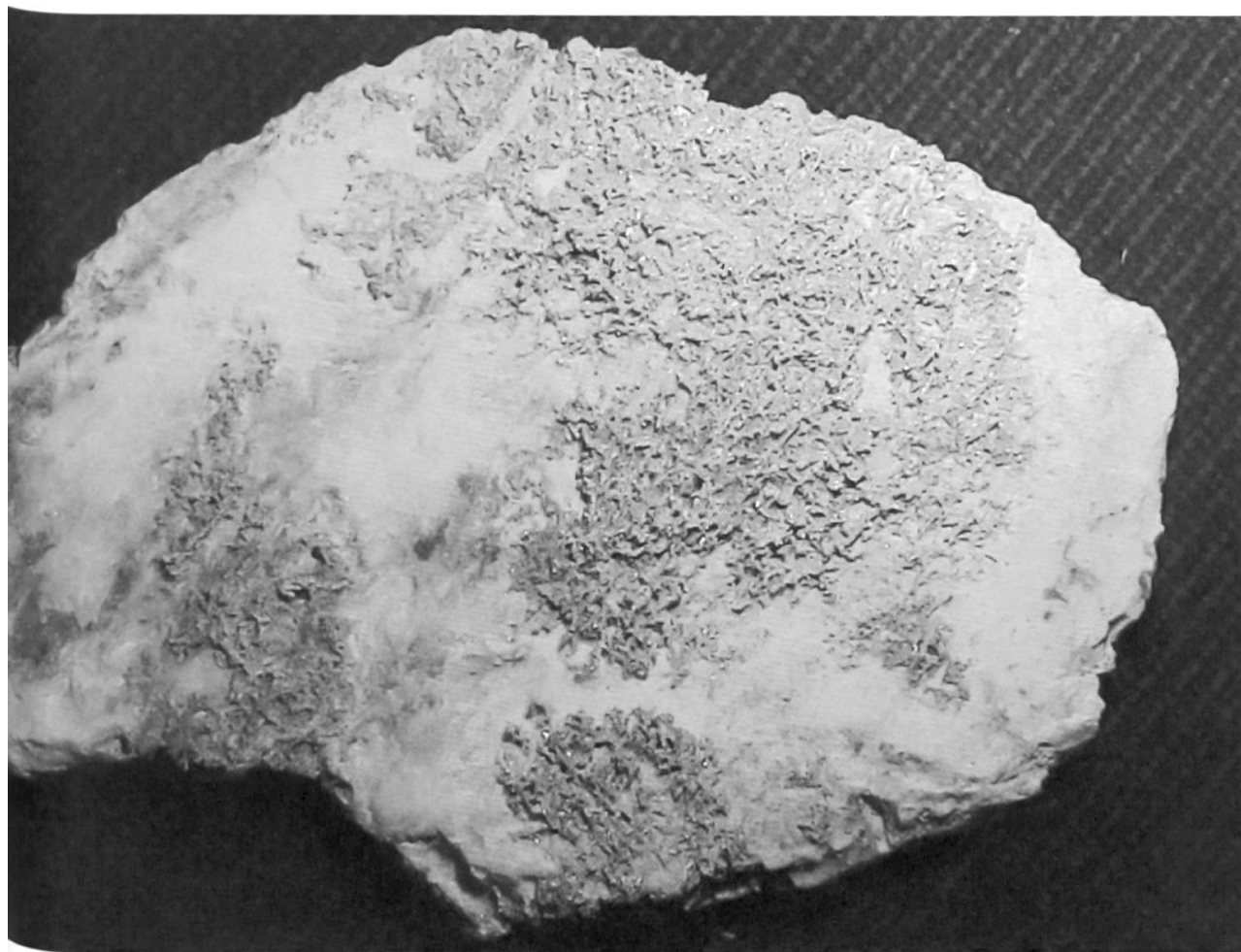
Zweck der Stiftung ist es, die Objekte des Stiftungsvermögens zu erhalten, zu mehren und der Öffentlichkeit sowie der Wissenschaft und Lehre im Rahmen der Möglichkeiten zugänglich zu machen, insbesondere indem

- Objekte angeschafft werden, die für die Naturwissenschaften des Kantons Graubünden von Bedeutung sind;
- Sammlungsgegenstände der Öffentlichkeit in Ausstellungen präsentiert und Publikationen herausgegeben werden;
- Sammlungsgegenstände Museen oder anderen Institutionen für permanente Ausstellungen oder Sondersausstellungen leihweise zur Verfügung gestellt werden, sofern deren Sicherheit gewährleistet ist.

Trägerschaft

Neben dem Kanton und der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden konnte die Stadt Chur als dritte Stifterin gewonnen werden. Chur profitiert als Standortgemeinde stark von den Tätigkeiten des Bündner Natur-Museums, vor allem auch im Bereich der Stadtschule. Der Stiftungsrat setzt sich für die erste Amtszeit von vier Jahren wie folgt zusammen:

- Maria von Ballmoos-Wehrli, Davos, Präsidentin
- Hans Schmockler Chur, Vize-Präsident
- Dr. Jürg Paul Müller, Direktor des



Die Goldstufe aus der Val Sumvitg besteht durch die Verteilung des Goldes auf der Quarzit-Platte.
(Foto Bruno Higgins)

Bündner Natur-Museums, Chur,
Geschäftsführer

- Pater Theo Theiler, Kloster Disentis
- Dr. Pius Hauenstein, Tamins

Bisherige Tätigkeit

Am 5. Dezember 2001 fand die 1. Stiftungsratsitzung statt. Nebst der Konstituierung wurden vor allem administrative Arbeiten in Angriff genommen. Der durch den Geschäftsführer bestens vorbereitete Ankauf des Goldfundes aus der Surselva wurde noch im Dezember abgewickelt. Die Kosten von Fr. 285 000.– konnten durch einen Beitrag aus dem Landeslotteriefonds (Fr. 250 000) und der Graubündner Kantonalbank (Fr. 35 000) gedeckt werden. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön. In weiteren Sitzungen wurde ein Jahrespro-

gramm erarbeitet und der graphische Auftritt der Stiftung bestimmt. Der Einladung an den Bündner Grossen Rat zur Besichtigung der Jagdausstellung und der Sammlung leisteten ca. 20 interessierte Grossrätinnen und Grossräte Folge. Das Echo war durchaus positiv. Eine Arbeitsgruppe ist zur Zeit daran, für das Jahr 2003 einen Sammlungstag vorzubereiten, wobei die Zusammenarbeit mit dem Rätischen Museum und dem Kunstmuseum angestrebt wird. Auch hier ist das Echo positiv.

Bankverbindung

Graubünd. Kantonalbank, 7002 Chur
CK 371.396.800 / 774

Stiftung Sammlung Bündner Natur-Museum
7000 Chur

Maria von Ballmoos, Davos

